

## Blick in die Anfänge

# 25 Jahre UntergRundgang

VON MISCHA GALLATI, GRÜNDUNGSMITGLIED

1994 muss es gewesen sein – ans Datum kann ich mich nicht mehr erinnern, aber daran, dass die Abend-Dämmerung die noch unbeleuchtete Wohnung an der Lädelistrasse 34 in dieses von mir so geliebte Licht der «Blauen Stunde» tauchte – als das Telefon klingelte. Es meldete sich ein Urs Häner. Er wohne auch im Quartier, an der Dammstrasse, und vielleicht würde ich ihn vom Sehen kennen: Er trage einen langen Bart und sei viel auf den Strassen des Untergrunds unterwegs. Klar kannte ich ihn, wohnte ich doch schon gut ein Jahr an der Lädelistrasse.

Ich war damals Geschichtsstudent an der Uni Zürich und froh um die billige Wohnung. Nach Zürich wollte ich damals nicht ziehen, da ich in Luzern an zu vielen Orten engagiert war, zuvorderst im BOA Kulturzentrum, welches mein Herz, Geist und Körper in Beschlag genommen hatte. Im Rahmen einer dortigen Veranstaltung hatte ich eine Stadtführung konzipiert zu Luzern als Tourismusstadt. Und da verschränken sich die beiden Stränge der Geschichte: Etwa gleichzeitig muss der damals als Museumspädagoge am

Historischen Museum tätige Ruedi Meier (später Stadtrat) auf Urs Häner zugegangen sein mit der Idee, im Viertel der Arbeiterinnen und Arbeiter an der Baselstrasse eine sozialhistorische Stadtführung zu organisieren. Im Boot war ebenfalls Ueli Stauffacher, damals Meiers Praktikant am Museum (heute Leiter des Museums Schloss Kyburg). Ruedi Meier brachte also uns drei zusammen. Es begann eine Geschichte, die bis heute andauert.

1995 wurde der UntergRundgang als Arbeitsgruppe des LABA (Luzernernetz Arbeit und Bildung für Alle) gegründet. Im Oktober 1995 gingen wir mit dem Rundgang «Das andere Luzern» auf Piste. Das Projekt stiess auf derart viel Interesse, dass wir beschlossen, es über eine Saison hinaus weiterlaufen zu lassen. Zudem merkten wir bald, dass der Untergrund viel zu viele Geschichten birgt, um diese nur in einer Führung unterzubringen. So erarbeiteten wir nach und nach weitere thematische Führungen.

Zu unseren Rundgängen veröffentlichen wir jeweils Broschüren, worin die Ge-

schichten, die wir auf der Strasse erzählen, auch zu Hause noch einmal nachgelesen werden können. Für spezielle Anlässe, zum Beispiel das UNO-Jahr des Süsswassers (2003), die Europäischen Tage des Denkmals, die Aktionswoche Asyl, aber auch zum 1. Mai und 1. August, sind wir immer wieder mit speziellen Touren unterwegs. Auch zu 100 Jahre Internationales Kriegs- und Friedensmuseum und zu 500 Jahre Reformation entwarfen wir Stadtpaziergänge. Zuletzt mussten geplante Führungen in Zusammenarbeit mit dem Comicefestival Fumetto leider aus Pandemiegründen abgesagt werden. Unterstützt wurden wir in all den Jahren von privaten Gönner\*innen, der Stadt Luzern und mehrfach (UntergRundgänge IV–VII) sehr grosszügig durch die Albert Koechlin Stiftung.

Im Laufe der Zeit wurde unser Trio verschiedentlich erweitert. Heute aktiv dabei sind Delf Bucher, Mischa Gallati, Urs Häner, Hans Jurt, Peter Lussy, Judith Schubiger und Michael Weber. In den Jahren vor Corona durften wir jeweils Hunderten von Personen das oft unterschätzte Quartier näher bringen (2019 waren es insgesamt 1934 Teilnehmende). Hoffen wir, dass dies nach der Pandemie auch wieder möglich sein wird.

Ein Höhepunkt unserer Geschichte war sicher 2008 der Anerkennungspreis der Stadt Luzern, den wir zusammen mit dem Luzerner Frauenstadtrundgang erhielten. Während Jahren funktionierten wir organisiert-unorganisiert. Erst 2019 entschlossen wir uns, unsere Strukturen anzupassen und einen Verein zu gründen. Bis heute leben die UntergRundgänge vom Enthusiasmus und dem lokalen Wissen der Beteiligten. Neben unserem Engagement für den Untergrund leben und arbeiten wir alle in anderen Zusammenhängen. Die UntergRundgänge sind deshalb ein Liebhaberprojekt im besten Sinne: professionell, ohne professionalisiert zu sein.



Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ [www.untergrundgang.ch](http://www.untergrundgang.ch)